Paulinerverein
Bürgerinitiative zum Wiederaufbau
von Universitätskirche und Augusteum in Leipzig e.V.
Wilhelm-Sammet-Str. 6
04129 Leipzig

An den
Ministerpräsidenten des
Freistaates Sachsen
Herrn Prof. Dr. Kurt Biedenkopf

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,

seit einigen Jahren bereits plant die Stadt Leipzig die Umgestaltung des Augustusplatzes. Dieser galt bis 1945 als einer der schönsten Plätze Europas. Kriegseinwirkungen und die Folgen der dogmatischen und traditionsfernen "sozialistischen Kulturpolitik" beraubten die Stadt ihres geistig-kulturellen Zentrums.
Die Form der Neugestaltung des Ensembles ist naturgemäß Gegenstand heftiger öffentlicher Debatten. Neben der räumlichen Aufteilung des Platzes selbst steht dabei die mögliche Wiedererrichtung der früher angrenzenden und das Bild des Platzes prägenden Gebäude im Mittelpunkt.
Der am 30. Mai 1968 infolge eines Willküraktes von Ulbricht gesprengte Komplex aus Universitätskirche (Paulinerkirche) und Augusteum stellte die westliche Begrenzung des Augustusplatzes dar. Seit seiner Vernichtung verfügt die traditionsreiche Universität weder über ein Auditorium maximum noch über eine Stätte der Besinnung, Begegnung und Kultur, wie es ein zentral gelegener Sakralbau sein könnte.
Im Jahre 1992 hat sich in Leipzig der "Paulinerverein" (Bürgerinitiative zum Wiederaufbau von Universitätskirche und Augusteum in Leipzig e.V.) gegründet, um Bestrebungen für den Wiederaufbau dieser Gebäude zu koordinieren und womöglich zu unterstützen. Leider scheint es aber so zu sein, daß sich die Verantwortlichen der Universität und der Stadt Leipzig vor die Notwendigkeit gestellt sehen, eine rasche, praktikable und finanziell minimale Lösung für die drängenden Raumprobleme der Universität zu schaffen. Dies hätte, wie 1994 ein Ideenwettbewerb zeigte, unvertretbare Einbußen an Architektur- und Repräsentationsqualität zur Folge.
Der Paulinerverein sieht in einem derartigen Vorgehen die Gefahr der

definitiven Zerstörung des früher in seiner Geschlossenheit einzigartigen Ensembles und eines unwiederbringlichen Identitätsverlustes für Leipzig.

Wir streben dagegen die Wiedererrichtung des Augusteum als Hauptgebäude der Universität und auch der Paulinerkirche an, die ähnlich wie die Gedächtniskirche in Berlin, eine für alle geöffnete Stätte der Besinnung und gegebenenfalls der Gottesdienste und kulturellen Veranstaltungen im Zentrum der Stadt Leipzig sein sollte.

Sollte dies in Anbetracht der angespannten öffentlichen Haushaltslage gegenwärtig nicht allein aus Spendenmitteln realisierbar sein, plädieren wir zumindest für die Vermeidung einer voreiligen Bebauung des Platzes, um die Option für einen Wiederaufbau zu einem späteren Zeitpunkt zu erhalten und somit dem Ruf Leipzigs als internationalem Wissenschafts- und Kulturzentrum auch städtebaulich gerecht zu werden.

Die Mitglieder des Paulinervereins wären Ihnen sehr dankbar, wenn Sie eine Möglichkeit finden könnten, in diesem Sinne auf die verantwortlichen Stellen der Staatsregierung einzuwirken. Gern würden wir Ihnen auch, wenn es Ihre Zeit erlaubt, unser Anliegen in einem persönlichen Gespräch vortragen.

Wir bedanken uns vielmals für Ihr Interesse und verbleiben

mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr T. Gordian

Martin Helmstedt